

**„Wundervoll“ „Ein bleibendes Denkmal“
- das sagen die „Alten Adler“**

Robert Thelen, deutscher Pilot Nummer 9 und Schöpfer des berühmten Jagdflugzeugs Albatros DV, schrieb dem Verfasser:
Um so mehr müssen wir alten Flieger Ihnen danken, daß Sie das Wollen und Können dieser ersten Fliegerin der Vergangenheit ent-rissen haben und mit Ihrem Werke den ersten Pionieren der Luft-fahrt, auf deren Leistungen sich letzten Endes die ganze Luftfahrt-Industrie aufgebaut hat, ein so schönes und bleibendes Denkmal gesetzt haben.
Berlin, 8. 11. 39

Gerhard Sedlmayr, der sich 1913 als erster deutscher Flieger die Prämie der National-Flugspende mit einem Flug von 6 Stunden 9 Minuten erwarb, schrieb an den Verfasser:

Die „Flügel am Horizont“ kommen dem Leser mit Windeseile nahe! Kein Wunder! Wo man sie entfaltet, bleibt man gebannt hängen! Eine alte so liebe und schöne Welt taucht lebensnah vor den Überlebenden jener großen Epoche wieder auf! Und mit wieviel Liebe haben Sie sich Ihrem Thema gewidmet! Schade, daß ich Ihnen nicht besser be-hilflich sein konnte. Alle Alten werden dankbar Ihr Werk zu ihren wertvollsten Erinnerungs-schätzen zählen — und die Jungen mögen ahnen und fühlen, wie die Luft erobert wurde, die sie heute so selbstverständlich beherrschen.
Berlin-Lankwitz, 29. 10. 39

Ernst Ditzuleit, der 1909 flugtechni-scher Mitarbeiter von Hanuschke war und 1910 einen Eindecker eigener Konstruktion baute, schrieb dem Verfasser:

Adalbert Norden hat wun-dervoll verstanden, die Ver-gangenheit der „Alten Ad-ler“ wieder lebendig werden zu lassen, er hat es mit dem Her-zengeschrieben. Es müßte unse-rer Jugend zur Schulpflicht

gemacht werden, dieses Buch zu lesen, denn sie weiß nicht, mit welchen ideellen, materiellen und blutigen Opfern diese „Flügel am Horizont“ erkaufte und erkämpft wurden... Wer unter der heutigen jungen Ge-neration der Flieger kennt die Kämpfe, die Not und die Entbehrungen eines Dorner, Grade, Hanuschke, Heidenreich, Schulze, Rieseler usw., den dornigen Weg der Brüder Lilienthal? ... Dieses Buch schildert das heroische Ringen eines Häufleins Menschen, welche ihrer Zeit vor-aus eilten, von der Idee des Fliegens besessen.
Karlsruhe, 15. 12. 39

Heinz E. Erblisch, der das deutsche Pilotenzeugnis Nr. 145 vom 16. Dezember 1911 besitzt und 1914 Fluglehrer der Melli-Beese-Flugschule war, schrieb unter anderem an den Verfasser:

Die Art, wie Sie das Positive der damaligen Akteure heraushoben, hat mich tief und versöhnend beeindruckt, und ich stelle Ihr Werk haus-hoch über alles, was bis jetzt auf diesem Gebiete geschrieben ist. Ich danke Ihnen daher nicht nur für die Widmung, sondern glaube Ihnen auch im Namen aller noch Lebenden, mehr aber noch der Toten dieser Zeit innigsten Dank für Ihre Arbeit aussprechen zu dürfen.
Berlin, 20. 10. 39

**„Mitreißend“ „Glänzend gelungen“
- das sagt die Presse**

Es ist so mitreißend geschrieben, daß der Leser etwas vom Rausch des Fliegens zu spüren meint. Mit besonderer Liebe und feinem Ge-fühl für die Tragik in ihrem Leben ist die Gestalt der ersten deutschen Fliegerin gezeichnet: Amélie Beese-Boutard. Ihr und ihren Kamera-den, von denen heute nur noch wenige am Leben sind, ist das inhalt-lich wie künstlerisch wertvolle Buch mit seinen zahlreichen dokumen-tarischen Aufnahmen gewidmet.
Bremer Nachrichten, 8. 12. 39

Die „Flügel am Horizont“, von denen Adalbert Norden in einem schönen, mit verschollenen Fotos geschmückten Band erzählt, sind die Flügel der ersten Flugzeuge, jene rührenden gebrechlichen Gebilde aus Bambusrohr und Tuch. Das Buch spannt die Periode Johannisthal der Jahre 1910 bis 1914 in eine Rahmenhandlung um das Leben der Fliegerin Melli Beese. Aber in diesem Rahmen erscheinen zugleich heldenmütige Flieger der ganzen Epoche, von denen manche noch unter dem Namen der „Alten Adler“ leben. Norden aber erweckt einige von Ihnen zurück: zu ihrem wunderbaren Dasein, das Abenteuer und Opfer zu-gleich war.
Frankfurter General-Anz., 7. 12. 39

Den Pionieren der deutschen Fliegerei ein bleibendes Denkmal zu setzen, war für Norden der Anlaß, die Zeit der „Aviatiker“ im Buche fest-zuhalten. Mit

großer Sachkenntnis, einer lebendigen und fesselnden Sprache und gu-tem Bildmaterial ist ihm dieses Vor-haben glänzend gelungen. Gerade jetzt, in der Blütezeit des Flugwesens,

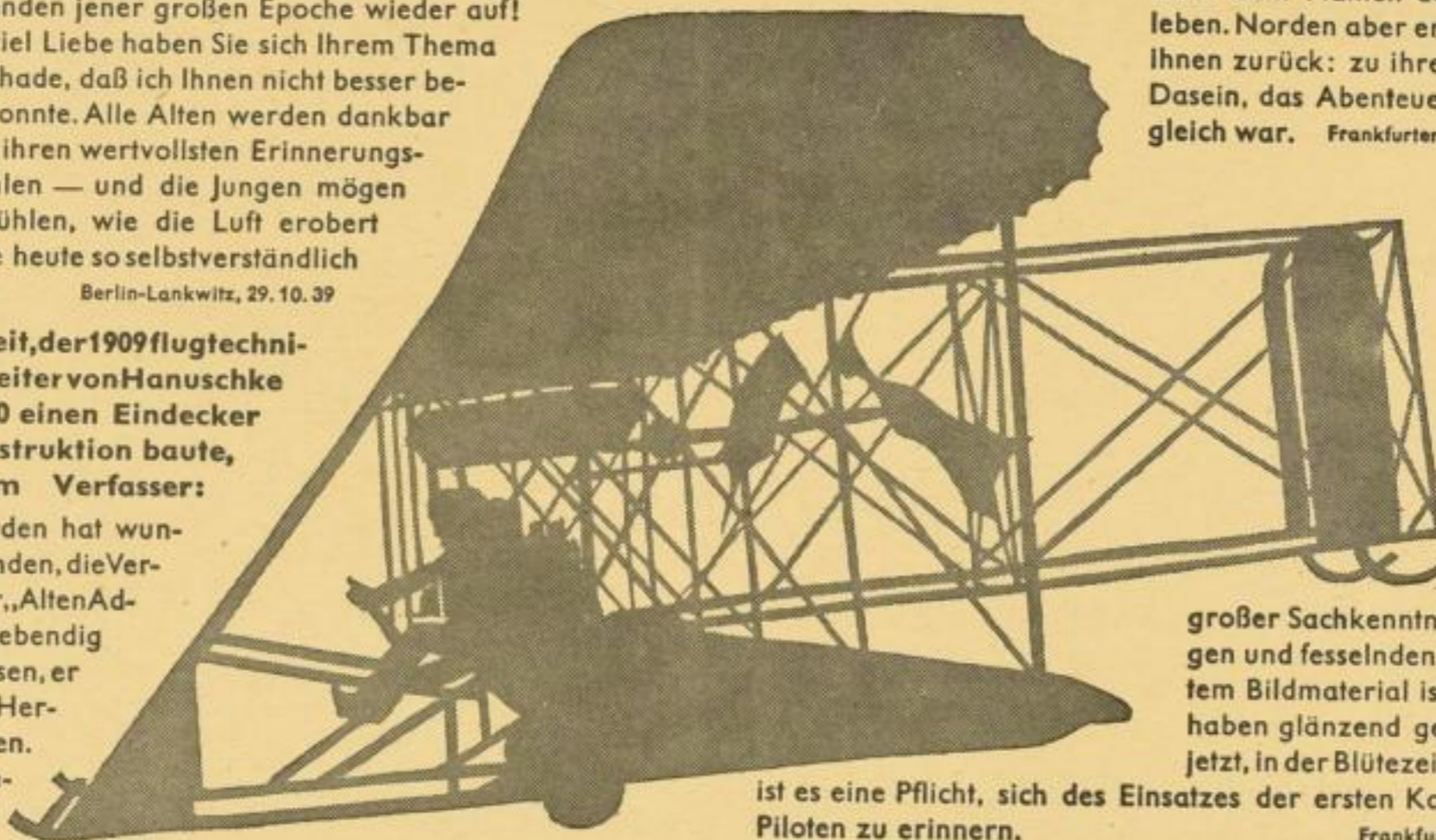
ist es eine Pflicht, sich des Einsatzes der ersten Konstrukteure und Piloten zu erinnern.
Frankfurter Volksblatt, 9. 11. 39

Das Buch Nordens wirkt menschlich ergreifend. Es ist ein einzig-artiges Werk, weil es die Historie in aller Schwere und Bitternis festhält.
Kasseler Post, 9. 12. 39

Eins der schönsten Bücher, die in umfassender Form von diesen ersten Tagen der deutschen Luftfahrt berichten. Der Mitteldeutsche, Magdeburg, 14. 11. 39

Eine besondere Note bekommt das Buch dadurch, daß es in den Mittelpunkt des Geschehens die erste Fliegerin Deutschlands, Melli Beese, stellt, deren bewegtes und tragisches Schicksal packend ge-schildert ist. Es ist wirklich nicht übertrieben: Das Buch Nordens kennt keinen einzigen Satz, der überflüssig, langweilig oder uninter-essant wäre.
12 Uhr-Blatt, Berlin, 6. 11. 39

Wir vergessen zu rasch, daß ohne die restlose Hingabe dieser Fana-tiker einer Idee unsere stolze deutsche Luftwaffe des Weltkrieges und des Großdeutschen Reiches nicht erstanden wäre. Deshalb danken wir dem Verfasser für das lebendig geschriebene erste Werk deut-scher Flughistorie.
Ostdeutsche Morgenpost, Beuthen, 27. 11. 39



„Das Buch der Alten Adler“ von Adalbert Norden:

Flügel am Horizont
VOM LEBEN UND KÄMPFEN DER ERSTEN FLIEGER

Sicher sind Ihre Weihnachtsbestände aufgezehrt. Im neuen Jahr brauchen Sie neuen Vorrat — bedienen Sie sich des Zettels **Z**

DEUTSCHER VERLAG BERLIN